

## WIDERSTAND IM DRITTEN REICH – DAS STAUFFENBERG-ATTENTAT

Der 20. Juli 1944 markiert den tragischen Höhepunkt des militärischen Widerstandes im Dritten Reich. Das Stauffenberg-Attentat auf Hitler scheidert knapp. Vier Menschen werden getötet, Hitler überlebt nur leicht verletzt. Noch in der gleichen Nacht werden die verantwortlichen Offiziere hingerichtet. Trotz ihres Mutes ist ihre Rolle nach Kriegsende zunächst umstritten: Warum haben befehlsgewohnte Männer ihren Treueid gegen Adolf Hitler gebrochen?

### Zweifel an der militärischen Führung

Bereits 1938 wächst die Zahl der Offiziere, die Bedenken gegen die aggressive Außenpolitik Hitlers äußern. Mit Beginn der Sudetenkrise und Hitlers Annexion Österreichs und der Tschechoslowakei erkennen einige, welche Gefahr von ihm ausgeht. Die Offiziere beginnen, an seiner militärischen Führung zu zweifeln. Nachdem Reichkriegsminister von Blomberg zurücktreten muss, übernimmt Hitler den Oberbefehl der Wehrmacht. Die Gleichschaltung der Armee ist damit vollzogen. Alle Versuche von Generaloberst Ludwig Beck, Hitler an seiner völlig unrealistischen Politik zu hindern, scheitern.

### Soldatische Loyalität gegen moralische Überzeugung

Die Ereignisse um den 20. Juli 1944 sind eng verbunden mit dem Schicksal des jungen Offiziers *Claus Schenk Graf von Stauffenberg* (geb. 1907). Als er im Frühjahr 1942 von der Massenermordung europäischer Juden und von den Gräueltaten an der Zivilbevölkerung erfährt, wächst sein Entschluss Hitler zu töten. In Oberst *Henning von Tresckow* findet Stauffenberg einen engen Verbündeten, er ist der führende Kopf des militärischen Widerstandes. Gemeinsam entwerfen sie die Pläne für einen Staatsstreich und die spätere Ordnung in Deutschland. Nachdem mehrere Anschläge auf Hitler verschoben werden müssen, einigen sie sich auf den 20. Juli. Stauffenberg will das Attentat selbst durchführen.



Claus Graf Schenk von Stauffenberg.

### Die Ereignisse vom 20. Juli 1944

Als Stabschef hat Stauffenberg Zugang zu den Lagebesprechungen bei Hitler. Am 20. Juli verlässt Stauffenberg gegen 7.00 Uhr gemeinsam mit seinem Adjutanten Werner von Haeften Berlin in Richtung Führerhauptquartier "Wolfsschanze" in Ostpreußen. Etwa um 11.30 Uhr gelingt es ihnen, einen der beiden Sprengsätze scharf zu machen. Eine gute Stunde später betritt Stauffenberg den Raum und positioniert die Aktenmappe mit dem Sprengstoff direkt neben Hitlers Platz. Unter einem Vorwand verlässt Stauffenberg den Raum. Um 12.42 Uhr detoniert die Bombe, Hitler überlebt das Attentat. Während die ersten Menschen aus der zerstörten Lagebaracke taumeln, sind Stauffenberg und Werner von Haeften bereits auf dem Weg zurück nach Berlin. Sie gehen davon aus, dass Hitler das Attentat nicht überlebt hat. In Berlin erhalten die Verschwörer inzwischen widersprüchliche Nachrichten über den angeblichen Tod Hitlers. Deshalb zögern sie, einen Notfallplan auszulösen, bei dem die Armee die Macht im Reichsgebiet übernehmen soll. Um 17.00 Uhr meldet der Rundfunk, Hitler habe das Attentat überlebt. Immer mehr Mitverschwörer gehen auf Distanz. Gegen 22.30 Uhr wird Stauffenberg gemeinsam mit drei Wegbegleitern verhaftet und in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli erschossen.



Henning von Tresckow

#### Quellen:

Christine Greiner (swr.de)

Gedenkstätte Deutscher Widerstand (<http://www.gdw-berlin.de>), [gekürzt]